

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9226 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Schleswig-Holstein im Jahre 2004

Teil 1: Öffentliche Wasserversorgung

Im Jahre 2004 waren 99 % der schleswig-holsteinischen Bevölkerung an das Verteilungsnetz der öffentlichen Wasserversorgung angeschlossen, die übrigen Einwohner versorgten sich über private Brunnen selbst. Die für die öffentliche Wasserversorgung tätigen Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein förderten 2004 gut 178 Mio. m³ Wasser. Zusätzlich zur selbstgewonnenen Wassermenge bezogen die Wasserversorgungsunternehmen auch Wasser von anderen Versorgungsunternehmen innerhalb und außerhalb Schleswig-Holsteins sowie von schleswig-holsteinischen Industriebetrieben. Zusammen mit der fremdbezogenen Wassermenge von gut 24 Mio. m³ betrug das Wasseraufkommen der Wasserversorgungsunternehmen damit rund 201 Mio. m³.

Zählt man zur selbstgewonnenen Wassermenge der hiesigen Wasserversorgungsunternehmen (178 Mio. m³) noch die 27 Mio. m³ Wasser hinzu, die das hamburgische Versorgungsunternehmen mit seinen Gewinnungsanlagen auf schleswig-holsteinischem Boden gewann, betrug die im Lande für die öffentliche Versorgung geförderte Wassermenge insgesamt 204 Mio. m³. Nahezu das gesamte Wasser (99,9 %) stammt aus Grundwasser.

Die Wasserversorger gaben 2004 rund 177 Mio. m³ Wasser an Letztverbraucher ab, und zwar 145 Mio. m³ (82 %) an Haushalte und 32 Mio. m³ (18 %) an gewerbliche Unternehmen sowie sonstige Abnehmer. Legt man der Berechnung des pro-Kopf-Verbrauchs die nur an Haushalte abgegebene Wassermenge zugrunde, errechnet sich für jeden Schleswig-Holsteiner im Jahr 2004 ein täglicher Wasserverbrauch von 143 Liter, das sind fast neun Liter weniger als 2001. Bezogen auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge betrug der Wasserverbrauch je Einwohner und Tag 175 Liter (2001: 181 Liter).

1. Öffentliche Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 1995, 1998, 2001 und 2004

Merkmale	1995	1998	2001	2004	Veränderung 2004 gegen- über 2001 in %
In Schleswig-Holstein gewonnene Wassermenge in 1 000 m ³	214 719	192 684	203 300	204 417	0,5
darunter Grundwasser	214 579	192 532	203 111	204 250	0,6
An schleswig-holsteinische Letztverbraucher abgegebene Wassermenge in 1 000 m ³	184 103	178 815	182 391	177 401	- 2,7
darunter an Haushalte und Kleingewerbe	150 029	151 058	152 552	145 114	- 4,9
Anteil der versorgten Einwohner ¹ in %	97,0	97,9	98,4	98,6	0,2 ^a
Wasserverbrauch je Einwohner in l/d ²	190,7	180,8	181,1	174,5	- 3,6

¹ 1995, 1998 und 2001 = Stand 31. Dezember; 2004 = Stand 30. Juni

² bezogen auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge

^a %-Punkte

Hinweis:

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 19 „Umweltschutz“, Reihe 2.1.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Erläuterungen und Begriffserklärungen	3
Zeichenerklärungen	4
Tabellen	
1. Öffentliche Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 1995, 1998, 2001 und 2004	1
2. Öffentliche und private Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2004	5
3. Wasseraufkommen 2004 nach Größenklassen des Wasseraufkommens der Wasserversorgungsunternehmen Schleswig-Holsteins und Wassereinzugsgebieten	5
4. Von Wasserversorgungsunternehmen abgegebene Wassermenge 2004	6
5. Wassergewinnung in Schleswig-Holstein 2004 nach Kreisen und Gewinnungsgebieten	6
6. Wasserabgabe an Letztverbraucher in Schleswig-Holstein 2004 nach Kreisen und Wassereinzugsgebieten	7
Grafik	
Wassergewinnung, Wasseraufkommen und Wasserverbleib der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen (WVU) in Schleswig-Holstein 2004	8

Erläuterungen und Begriffserklärungen

Die in diesem Statistischen Bericht veröffentlichten Daten wurden mit zwei getrennt durchgeführten Erhebungen ermittelt:

- Die Erhebung über die öffentliche Wasserversorgung wird alle drei Jahre bei Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Unternehmen und sonstigen Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung betreiben, durchgeführt. Die Wasserversorgung kann auf vertraglicher Verpflichtung oder öffentlich-rechtlicher Satzung beruhen. Dementsprechend sind auch Genossenschaften, BGB-Gesellschaften u. Ä., die nur ihre Mitglieder mit Wasser versorgen, in dieser Statistik erfasst.
- Die Erhebung über die Wasserversorgung und die Abwassersituation der nicht an die öffentlichen Abwasseranlagen angeschlossenen Einwohner wird ebenfalls alle drei Jahre durchgeführt. Sie richtet sich an die zuständigen Gemeinden.

Rechtsgrundlage der Erhebungen ist das Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Erhoben werden die Angaben zu § 6 Abs. 1 und Abs. 4 UStatG.

Methodischer Hinweis: In den Ergebnistabellen 3 und 4 erfolgt die regionale Zuordnung der Ergebnisse nach dem Standort des Wasserversorgungsunternehmens, in diesen Tabellen sind daher ausschließlich die Angaben der in Schleswig-Holstein ansässigen Wasserversorgungsunternehmen ausgewiesen. In den übrigen Tabellen werden die Ergebnisse nach dem Standort der Gewinnungsanlagen sowie nach dem Wohnort der Letztverbraucher regionalisiert. Sie enthalten daher auch Angaben über die von Hamburger Unternehmen betriebenen Wassergewinnungsanlagen in Schleswig-Holstein.

Fremdbezug: Von anderen Unternehmen zum Zwecke der Weiterverteilung bezogene Wassermenge. Nicht zum Fremdbezug zählen dagegen Durchleitungen durch das eigene Leitungsnetz an Dritte.

Gebiets- und Bevölkerungsstand: 30. Juni 2004

Grundwasser: Wasser, das Hohlräume der Erdrinde zusammenhängend ausfüllt und nur der Schwere unterliegt, ohne natürlichen Austritt.

Letztverbraucher: Private Haushalte (einschließlich Handwerk und Kleingewerbe), gewerbliche Unternehmen (Produzierendes Gewerbe, Handel, Verkehr, Dienstleistungen) und sonstige Abnehmer (z. B. Krankenhäuser und Schulen, Behörden und kommunale Einrichtungen, Bundeswehr, landwirtschaftliche Betriebe und Einrichtungen für öffentliche Zwecke), mit denen die für die öffentliche Wasserversorgung tätigen Unternehmen das abgegebene Wasser unmittelbar abrechnen. Die Wasserabgabe von Wasserverbänden und Genossenschaften an Mitgliedsgemeinden ist keine Abgabe an Letztverbraucher, sondern Abgabe zur Weiterverteilung, sofern die Mitgliedsgemeinden die Wasserabrechnung mit den Letztverbrauchern selbst vornehmen.

Wasserabgabe zur Weiterverteilung: Vom Wasserversorgungsunternehmen an andere Wasserversorger zum Zwecke der Weiterverteilung abgegebene Wassermenge.

Wasseraufkommen: Das Wasseraufkommen eines Wasserversorgungsunternehmens setzt sich zusammen aus dem selbstgewonnenen Wasser (Eigengewinnung) und dem von anderen Unternehmen fremdbezogenen Wasser. Die von anderen Unternehmen des Berichtskreises fremdbezogene Wassermenge ist in der Gesamtdarstellung des Wasseraufkommens doppelt enthalten, da das abgebende Unternehmen diese Wassermenge als Eigengewinnung ausweist.

Wassereinzugsgebiete: Grundlage für die Darstellung der Wassereinzugsgebiete ist das vom Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten Schleswig-Holstein 1979 herausgegebene „Gewässerkundliche Flächenverzeichnis“.

Wassergewinnungsanlagen: Die Brunnen und/oder Quellen eines Wasserwerks sind, unabhängig von ihrer Anzahl und technischen Gestaltung, eine Gewinnungsanlage, wenn sie Grundwasser mit gleicher Beschaffenheit aus einem zusammenhängenden Grundwasservorkommen gewinnen.

Zeichenerklärungen

- 0 weniger als die Hälfte der kleinsten darstellbaren Einheit, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

In dem vorliegenden Bericht werden lediglich Auszüge aus dem vorhandenen umfangreichen Zahlenmaterial veröffentlicht. Weitere Ergebnisse können vom Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein auf Anforderung bereitgestellt werden, soweit die Geheimhaltungsbestimmungen es zulassen.

2. Öffentliche und private Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2004

KREISFREIE STADT Kreis		Gemeinden							
		insgesamt		mit öffentlicher Wasserversorgung			vollständig bzw. teilweise ohne öffentliche Wasserversorgung		
		Anzahl	Einwohner	Anzahl ¹	angeschlossene Einwohner		Anzahl ¹	nicht angeschlossene Einwohner	
			1 000		1 000	% ²		1 000	% ²
Gebietskennziffer									
01	FLensburg	1	85,4	1	85,4	100,0	1	0,0	0,0
02	KIEL	1	232,9	1	232,8	100,0	1	0,1	0,0
03	LÜBECK	1	212,2	1	211,7	99,7	1	0,6	0,3
04	NEUMÜNSTER	1	78,8	1	78,4	99,6	1	0,3	0,4
51	Dithmarschen	117	137,5	117	137,5	100,0	1	0,0	0,0
53	Herzogtum Lauenburg	132 ^a	185,5	127	183,8	99,0	51	1,8	1,0
54	Nordfriesland	136	166,6	135	165,9	99,6	3	0,7	0,4
55	Ostholstein	36	205,6	36	204,9	99,7	15	0,6	0,3
56	Pinneberg	49	297,6	49	295,8	99,4	22	1,8	0,6
57	Plön	86	135,1	84	128,5	95,2	44	6,5	4,8
58	Rendsburg-Eckernförde	166	273,1	162	263,0	96,3	86	10,0	3,7
59	Schleswig-Flensburg	136	200,0	132	196,5	98,2	38	3,5	1,8
60	Segeberg	95 ^b	255,8	94	248,3	97,1	77	7,5	2,9
61	Steinburg	113	136,9	106	134,0	97,9	42	2,8	2,1
62	Stormarn	55	222,6	54	219,1	98,4	37	3,5	1,6
Schleswig-Holstein		1 125	2 825,5	1 100	2 785,8	98,6	420	39,7	1,4

¹ Mehrfachzählungen möglich

² Anteil bezogen auf Spalte 2

^a ohne Forstgutsbezirk Sachsenwald (gemeindefreies Gebiet)

^b ohne Forstgutsbezirk Buchholz (gemeindefreies Gebiet)

3. Wasseraufkommen 2004 nach Größenklassen des Wasseraufkommens der Wasserversorgungsunternehmen Schleswig-Holsteins und Wassereinzugsgebieten

Wasserversorgungsunternehmen mit Wasseraufkommen von ... bis unter ... m ³ Wassereinzugsgebiet		Wasserversorgungsunternehmen insgesamt	Wasseraufkommen ¹			
			insgesamt ²	davon		
				Eigengewinnung		Fremdbezug
				zusammen	WVU ³	
Gebietskennziffer	Anzahl	1 000 m ³		Anzahl	1 000 m ³	
Schleswig-Holstein		505	201 128	177 514	391	23 614
	unter 10 000	152	571	540	146	31
	10 000 - 20 000	65	886	654	48	232
	20 000 - 30 000	52	1 268	805	33	463
	30 000 - 50 000	61	2 337	1 310	35	1 027
	50 000 - 100 000	45	3 109	2 201	33	908
	100 000 - 200 000	23	3 248	1 918	13	1 330
	200 000 - 300 000	17	4 213	2 676	11	1 537
	300 000 - 500 000	19	7 493	3 860	10	3 633
	500 000 - 1 Mio.	21	15 459	13 343	18	2 116
	1 Mio. und mehr	50	162 544	150 207	44	12 337
Wassereinzugsgebiet						
59	Elbe	253	72 943	56 611	184	16 332
95	Nordseeküste	28	39 444	39 001	26	443
96	Ostseeküste	224	88 741	81 902	181	6 839

¹ Unternehmensbezogene Darstellung; ausgewiesen werden die Angaben von Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein.

² Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von WVU innerhalb Schleswig-Holsteins bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

³ Mehrfachzählungen möglich

4. Von Wasserversorgungsunternehmen abgegebene Wassermenge 2004

Wasserversorgungsunternehmen mit einem Wasseraufkommen von... bis unter... m³	Wasserabgabe insgesamt	Wasserabgabe zur Weiterverteilung an andere WVU im Bundesland	Davon					
			letztliche Wasserabgabe					
			insgesamt	davon				
				Abgabe an Letztverbraucher in Schleswig-Holstein	Abgabe an Letztverbraucher in anderen Bundesländern	Abgabe an sonstige Wasserverteiler, andere Bundesländer, das Ausland ¹	Wasserkwerks eigenverbrauch	Wasserverluste/ Messdifferenz
1 000 m³								
durch Unternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein								
Insgesamt	201 128	19 244	181 884	168 538	–	171	4 780	8 395
unter 10 000	571	–	571	565	–	–	4	2
10 000 - 20 000	886	6	880	842	–	–	10	28
20 000 - 30 000	1 268	14	1 254	1 203	–	–	10	41
30 000 - 50 000	2 337	–	2 337	2 245	–	–	28	64
50 000 - 100 000	3 109	77	3 032	2 858	–	–	45	129
100 000 - 300 000	7 461	281	7 180	6 607	–	–	191	382
300 000 - 1 Mio.	22 952	2 466	20 486	18 651	–	–	562	1 273
1 Mio. - 3 Mio.	52 740	5 954	46 786	43 435	–	1	919	2 431
3 Mio. - 5 Mio.	29 816	2 717	27 099	25 275	–	170	872	782
5 Mio. und mehr	79 988	7 729	72 259	66 857	–	–	2 139	3 263
durch Unternehmen mit Sitz in Hamburg								
Insgesamt	x	x	x	8 863	x	x	x	x

¹ Abgabe zur Weiterverteilung ohne Spalte 2

5. Wassergewinnung in Schleswig-Holstein 2004 nach Kreisen und Gewinnungsgebieten

KREISFREIE STADT Kreis		Wassergewinnung insgesamt ¹			Darunter Grundwasser	
Wassereinzugsgebiet		Wassermenge	Anlagen	WVU ²	Wassermenge	Anlagen
Gebietskennziffer		1 000 m³	Anzahl		1 000 m³	Anzahl
01	FLENSBURG	5 450	2	1	5 450	2
02	KIEL	3 275	2	1	3 275	2
03	LÜBECK	9 468	6	4	9 468	6
04	NEUMÜNSTER	5 357	1	1	5 357	1
51	Dithmarschen	15 528	10	8	15 528	10
53	Herzogtum Lauenburg	13 846	33	32	13 846	33
54	Nordfriesland	14 439	17	10	14 439	17
55	Ostholstein	14 688	37	29	14 688	37
56	Pinneberg	17 493	11	10	17 326	10
57	Plön	11 072	52	51	11 072	52
58	Rendsburg-Eckernförde	24 551	111	110	24 551	111
59	Schleswig-Flensburg	16 381	42	41	16 381	42
60	Segeberg	14 808	66	62	14 808	66
61	Steinburg	12 616	19	18	12 616	19
62	Stormarn	25 445	27	24	25 445	27
Schleswig-Holstein		204 417	436	392	204 250	435
darunter durch Unternehmen mit Sitz in Hamburg						
Insgesamt		26 903	x	x	x	x
Wassereinzugsgebiet						
59	Elbe	99 342	202	191	99 342	202
95	Nordseeküste	37 419	35	28	37 252	34
96	Ostseeküste	67 656	199	179	67 656	199

¹ Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Gewinnungsanlage.

² enthält Mehrfachzählungen; WVU nach Zugehörigkeit der Anlagen, nicht nach Sitz des Unternehmens

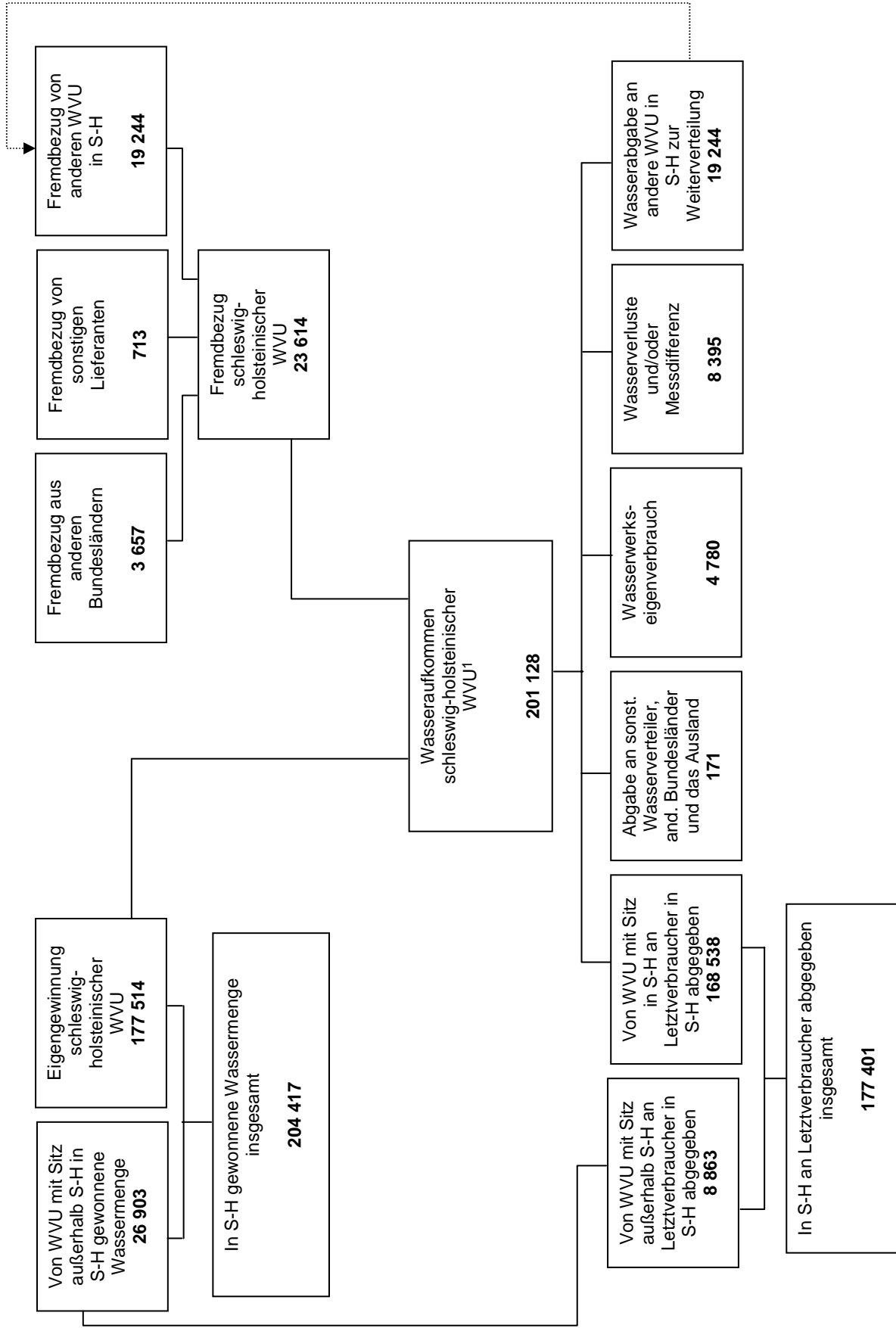
6. Wasserabgabe an Letztverbraucher in Schleswig-Holstein 2004 nach Kreisen und Wassereinzugsgebieten

KREISFREIE STADT Kreis Wassereinzugsgebiet Gebiets- kennziffer		Wasserabgabe an Letztverbraucher ¹					an gewerb- liche und sonstige Abnehmer ² 1 000 m ³
		insgesamt		an Haushalte			
		Wasser- menge	Abgabe je Einwohner und Tag	Wasser- menge	versorgte Einwohner	Abgabe je Einwohner und Tag	
		1 000 m ³	l	1 000 m ³	Anzahl	l	
01	FLENSBURG	4 904	157,3	4 480	85 406	143,7	424
02	KIEL	14 515	170,8	11 992	232 826	141,1	2 523
03	LÜBECK	12 613	163,3	9 735	211 675	126,0	2 878
04	NEUMÜNSTER	4 799	167,6	4 260	78 436	148,8	539
51	Dithmarschen	16 831	335,3	8 534	137 524	170,0	8 297
53	Herzogtum Lauenburg	10 091	150,4	8 803	183 764	131,2	1 288
54	Nordfriesland	14 498	239,4	10 578	165 932	174,7	3 920
55	Ostholstein	13 550	181,2	11 279	204 922	150,8	2 271
56	Pinneberg	16 061	148,8	14 093	295 792	130,5	1 968
57	Plön	6 314	134,6	5 924	128 516	126,3	390
58	Rendsburg-Eckernförde	15 515	161,6	13 356	263 042	139,1	2 159
59	Schleswig-Flensburg	13 025	181,6	10 711	196 529	149,3	2 314
60	Segeberg	14 756	162,8	13 187	248 272	145,5	1 569
61	Steinburg	8 302	169,7	6 980	134 034	142,7	1 322
62	Stormarn	11 627	145,4	11 202	219 099	140,1	425
Schleswig-Holstein		177 401	174,5	145 114	2 785 769	142,7	32 287
Wassereinzugsgebiet							
59	Elbe	74 500	172,8	60 169	1 181 357	139,5	14 331
95	Nordseeküste	31 059	207,6	24 818	409 860	165,9	6 241
96	Ostseeküste	71 842	164,8	60 127	1 194 552	137,9	11 715

¹ Verbraucherbezogene Darstellung; ausgewiesen wird die von schleswig-holsteinischen Gewinnungsanlagen abgegebene Wassermenge. Die Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Gewinnungsanlage.

² Rechnerische Differenz aus Wasserabgabe an Letztverbraucher und Wasserabgabe an Haushalte

Wassergewinnung, Wasseraufkommen und Wasserverbleib der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen (WVU) in Schleswig-Holstein 2004
 – Angaben in 1 000 m³ –



¹ Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug schleswig-holsteinischer Wasserversorgungsunternehmen bei diesen bereits als Wassergewinnung erfasst wurde.